

Montag, den 19. Oktober 1936

Nr. 287

Jahrgang 14

Lodzer

Oplata pocztowa uiszczona ryczałtem.

Einzelnummer 10 Groschen

Volkzeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Betitorer Straße 109
Telephon 136-80 — Postcheck-Konto 63-508

Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikańska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Volksfront auf der Wacht!

Leon Blum über die Politik der Volksfrontregierung.
Für Aufrichterhaltung der Zusammenarbeit mit den Kommunisten.

Paris, 19. Oktober. Ministerpräsident Leon Blum folgte einer Einladung der radikalsozialen Partei und nahm an einem Banquet dieser Partei teil. Bei dieser Gelegenheit hielt Blum eine große Rede, in welcher er sich mit der Politik der Volksfront beschäftigte. Er unterschied zunächst die innere Einheit der Volksfront und erklärte, wollte man heute eine Befragung der Bevölkerung Frankreichs durchführen, die Antwort für die Parteien der Volksfront würde heute ebenso günstig ausfallen, wie vor sechs Monaten.

Der Ministerpräsident beschäftigte sich dann mit den in letzter Zeit vielfach geäußerten Bedenken bezüglich der inneren Stärke der Volksfront, die hauptsächlich auf die Einstellung der Kommunisten zu verschiedenen Fragen zurückgeführt werden. Ich will, so erklärte Leon Blum, die Ursache der zutage tretenden Unruhe nicht untersuchen, doch erheischt es die Ehre und Ehrlichkeit der Regierung, daß die Politik in derselben Richtung geführt werde, wie sie bei der Schaffung der Volksfront festgelegt wurde. Nur für den Fall, daß eine der Parteien aus der Volksfront ausscheiden würde, könnte eine neue Frage entstehen. Darauf sei aber im Augenblick nicht zu denken, da bei der gegenwärtigen Zusammenfügung der Kammern eine andere als die Volksfrontmehrheit nicht erzielt werden könne.

Leon Blum erinnerte sodann an die zahlreichen Anschläge gegen die französische Republik, um die Notwendigkeit des Zusammehaltens aller republikanischen Kräfte hervorzuheben. Die Sicherung der Republik verdingt eine Beständigkeit und sichere Ordnung. Ständige Erhütterungen im politischen Leben, die von den Geg-

nern der republikanischen Parteien angestrebt werden, dürfen nur ein Wunsch dieser Kreise bleiben. Denn schon die tiefgreifenden Veränderungen, die von der Volksfrontregierung im wirtschaftlichen und sozialen Leben des Landes eingeführt wurden, erfordern eine Stabilisierung und Normalisierung der Verhältnisse. Zur Erhaltung der Stärke und der Kraft der Volksfrontregierung sei es daher notwendig, daß allein die Achtung der Rechte und Verpflichtungen durchdringe, daß der Wille zur Einigkeit und zum Kompromiß vorhanden sei.

Sodann warf Ministerpräsident Blum die Frage auf, ob sich die Regierung ohne die Zusammenarbeit mit den Kommunisten begehen könne. Er verneinte diese Frage entschieden und erklärte, daß die reaktionären Parteien mit der Ausschaltung der Kommunisten ihren Kampf gegen die Regierung sowieso nicht aufgeben würden. Nach den Kommunisten würden sie die Entfernung der Sozialisten verlangen, indem sie die Sozialisten auf die gleiche Stufe mit den Kommunisten setzen würden, später würde man versuchen, die Radikalen zu spalten, bis schließlich ihr Ziel, die Errichtung der Reaktion, erreicht sein würde.

Zur internationalen Lage in Europa führte Leon Blum aus, daß gegenwärtige Drama Europas beruhe darauf, daß man nicht mehr eine Teilung in Demokratie und Diktatur vornehme, sondern nur noch zwischen den Diktaturen und dem Kommunismus unterscheiden wolle. Eine solche Wahl brauche Frankreich nicht zu treffen. Wer in Frankreich Ordnung will, braucht nicht zur Diktatur zu greifen.

Offensive gegen den Faschismus Belgien.

Brüssel, 18. Oktober. In einer Rede deutete der belgische Außenminister Spaak an, daß Belgien nach der Verkündung der Neutralität die Offensive gegen die Diktaturanhänger im Innern des Landes aufnehmen werde. Spaak setzte sich in sehr scharfer Weise mit den Rechten auseinander, die das bisher noch durch kein Regierungsmittel geschahen war. Die Regierung werde die Initiative zu einer Bewegung ergreifen, die sich jener entgegenstellen werde, die davon träume, ein Diktaturregime aufzurichten und einen totalitären Staat zu schaffen, wodurch Belgien nur in soziale und politische Abenteuer hineingezogen würde, deren Ende den Verlust der traditionellen Freiheiten und das Elend aller Bevölkerungsschichten bedeuten würde. Die Regierungsmitglieder, so sagte Spaak, würden den Kontakt mit der Massen aufnehmen und der reaktionären Welle eine so starke Abwehrfront entgegenstellen, daß nach 6 Monaten alle Diktaturängste vergessen sein würden, die die Beredsamkeit Degrelles erzeugen konnte.

Spaak erinnerte zum Schluß seiner Ausführungen an die Worte des Königs, daß die auswärtige Politik des belgischen Staates jeden Krieg auf belgischem Gebiet ausschließen müsse und fügte hinzu: „Ich erkläre, daß Belgien durch seine Friedenspolitik Europa einen großen Dienst erweist. Die Sicherung, daß belgischer Boden nicht als Durchzugsgebiet und auch nicht als Operationsbasis für irgendeine Macht dienen kann, ist ein Element der Befriedung für Europa.“

Blaissen „säubern“ die Büchermärkte.

In den österreichischen Volks- und Arbeiterbibliotheken ist eine gründliche „Säuberung“ von sogenannter unerwünschter Literatur unter klerikalem Einfluß erfolgt. Zu den aus den Bibliotheken verbannten Werken gehören die Weltgeschichte von H. G. Wells, sämtliche Werke

von Upton Sinclair, die Schriften von Professor Sigmund Freud und von Graf Coudenhove-Kalergi.

10 Frauen im schwedischen Parlament.

Bei den jüngsten Wahlen hat sich die Zahl der Frauen innerhalb der sozialdemokratischen Parlamentsfraktion verdoppelt: bisher gehörten ihr 3 Genossinnen an, jetzt sind es 6. Insgesamt erhöht sich die Zahl der weiblichen Abgeordneten auf 10.

Politik auf Kosten der Werktätigen in Österreich

Öffener Brief an Schuchnigg.

Wien, 18. Oktober. Für Sonntag war in Wien eine große Volkskundgebung arrangiert. Sie sollte vor der ganzen Welt zeigen, daß die Regierung Schuchnigg auch in den breiten Massen der Arbeiter und Angestellten veranwortet sei. Die Leitung des Bundes der freien Gewerkschaften — die in Österreich trotz allem weiterstehen und wieder sehr stark sind — richtete an den Bundeskanzler einen im doppelten Sinne offenen Brief.

Das Schreiben stellt — unter Hinweis auf eine ganze Reihe amtlicher Bissern — fest, daß sich unter dem heutigen Regierungssystem die Lage der Arbeiter, der Angestellten und der Gewerbetreibenden ebenso wie die der freien Berufe und der Bauern katastrophal verschlechtert habe. Die von der Regierung gegründete sogenannte Einheitsgewerkschaft habe nicht vermocht, die Arbeiter und Angestellten vor dieser Verschlechterung zu schützen. Die Werktätigen des Landes seien heute nicht nur politisch und sozial entrichtet, sondern auch wirtschaftlich mehr verelendet als je. Rund 200 000 Personen weniger als im Jahre 1933 hatten heute noch Arbeit. Löhne und Gehälter seien gewaltig heruntergegangen. Das gleiche gelte für die Leistungen der sozialen Versicherungen. Erzeugung und Verbrauch der wichtigsten Bedarfsgüter seien

traurig gesunken. Nur der Rüstungsindustrie gehe es gut. Eine Sozialpolitik gebe es überhaupt nicht mehr. In den amtlichen Berichten der Gewerbeinspektoren werde offen gegeben, daß sich fast niemand mehr um die sozialpolitischen Gesetze kümmere. Die Steuerpolitik der Regierung habe darin bestanden, alle die Armen belastenden Steuern zu erhöhen, neue solche Steuern zu schaffen und die meisten Steuern auf Luxusbedürfnisse zu befezieren. Es sei gelungen, die Warenerzeugung und den Export ungeheuer zu erschweren und die Kaufkraft der Massen tiefs herabzusetzen. Man habe den auswärtigen Markt nicht gewonnen und den inneren nahezu vernichtet. Das seien die Ergebnisse einer angeblich von christlichen Grundsätzen, von den Richtlinien des „Quadragesimo anno“ bestimmten Staatsführung, eines Regimes, das den Werktätigen jede Selbstverwaltung genommen habe. Die freien Gewerkschaften, deren Anhänger dem Sozialismus treu bleibent, erachten es darum als ihre wichtigste Aufgabe, für das Wiederaufringen aller demokratischen Freiheiten bis zum vollen Siege unbirrt zu kämpfen. Der vom Sonntag zu erwartenden Volkskundgebung zugunsten Schuchniggs komme wegen des Mangels jeder wirklichen Meinungsfreiheit keinerlei Bedeutung zu.

Unruhe in den deutschen Betrieben

Erwachendes Selbstbewußtsein der Arbeiter.

Die Deutschlandberichte des Vorstands der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands veröffentlichen eine Zusammenstellung über Widerstandsregungen in deutschen Betrieben. Diese in den letzten drei Monaten eingelungenen Berichte sind nach verschiedenen Richtungen bemerkenswert:

1. Die Zahl der Fälle, in denen über Widerstandsregungen der Arbeiterschaft berichtet wird, hat sich wesentlich vermehrt.

2. Die Facharbeiter gewinnen in den Industrien, in denen Mangel an Facharbeitern herrscht, immer mehr an Selbstbewußtsein.

3. Es werden Fälle berichtet, in denen die Arbeiter eine starke Solidarität unter Beweis gestellt haben, gelegentlich sogar unter Einschluß der „alten Kämpfer“.

4. Das Ansehen der früheren Gewerkschaftsfunktionäre und Betriebsratsmitglieder hat sich sowohl bei den Arbeitern als auch bei den Betriebsleitungen weiter gehoben.

Es ist bemerkenswert, daß die Vertreter des Systems für nötig halten, den Arbeitern bei jeder Gelegenheit auseinanderzugehen, warum vorläufig nicht an Lohnzähungen zu denken ist.

Gleichgültig, wohin ...

„Ostpreußen marschiert hinter Adolf Hitler, gleichgültig, wohin! Wir Nationalsozialisten marschieren als Knechte der Idee und als Knechte des Führers, aber auch als Herren dieser Provinz, und das, Parteigenosse Dr. Ley, ist unser Stolz! Melden Sie dies dem Führer!“

(Gauorganisationsleiter Dargel in seiner Begehungsansprache an Ley auf dem ostpreußischen Parteitag in Königsberg, September 1936.)

Triumphzug mit tragischem Ausgang.

London, 17. Oktober. Wie Reuter aus Kairo berichtet, ereignete sich bei der Rückkehr des ägyptischen Premierministers Nahas Pasha ein tragischer Unglücksfall. Als der Kairo-Alexandria-Express, in dem sich der Premierminister befand, die Station von Toukh, 50 Kilometer von Kairo, passierte, fuhr er in die begeisterte Menge hinein, die den Premierminister begrüßen wollte. 13 Personen wurden getötet und fünf schwer verletzt.

Lodzer Tageschronik.

Veransammlung der PPS.

Protest gegen den braunen Terror.

Die Politische Sozialistische Partei hielt gestern vormittag im Saale der Philharmonie eine Versammlung ab, die bei überfülltem Saale stattfand. Es wurden Ansprachen gehalten, in welchen die Lage nach dem Siege der Sozialisten bei den letzten Stadtratwahlen erörtert wurde.

Die Versammlung eröffnete und leitete der Vorsitzende der DKP, Genosse Chodynski. Ansprachen wurden gehalten von den Gen. Bachowicz, Golinski, Bodzieschowski und Szewczyk. Es wurde in den Ansprachen unterstrichen, der Kampf um das Rote Lodz sei nicht allein ein Kampf um diese Arbeiterstadt, sondern nur ein Abschnitt im allgemeinen Kampf um die Arbeiter- und Bauernregierung, um die soziale Freiheit und Gerechtigkeit. In diesem Kampfe müssen die vereinigten Kräfte des polnischen, jüdischen und deutschen Faschismus gebrochen werden, die scheinbar getrennt gehen, in Wirklichkeit aber eine Einheitsfront gegen die Arbeiterklasse darstellen. Die Ausführungen der Redner wurden mit begeisterten Freiheitsrufen aufgenommen. In der Entschließung zu dieser Frage wird insbesondere gegen die Endecja-Steigung genommen und deren schädliche Tätigkeit entlarvt.

Außerdem wurde auch über die Verhältnisse in der Freien Stadt Danzig gesprochen. In einer angenommenen Entschließung wird gegen die Bergewaltung der politischen Rechte durch die nationalsozialistische Regierung Protest erhoben. Eine Vereinigung Danzigs mit dem Dritten Reich, so heißt es in der Entschließung, müsse als Verleugnung der vom Volksbund garantierten Rechte der Freien Stadt angesehen werden.

Zum Schluss wurde zur innerpolitischen Lage Polens festgestellt, daß ein Ausweg aus dieser Lage nur in einer freien und demokratischen Wahl des Parlaments erblieben werden könne.

Folgen der Teuerung.

Die Bauarbeiter fordern Lohnerhöhung.

Gestern fand eine Versammlung des Bauarbeiterverbandes statt, in welcher u. a. die Frage der ansteigenden Teuerung zur Sprache gelangte. Die Versammelten beschlossen, angesichts dessen an die Bauunternehmer mit der Forderung auf Erhöhung der Löhne heranzutreten. Der Arbeitsinspektor soll angegangen werden, eine Konferenz mit den Bauunternehmern einzuberufen. Des Weiteren beschlossen die Versammelten, den Arbeitsinspektor aufzufordern, eine Kontrolle der Bauunternehmer hinsichtlich der Pünktlichkeit der Lohnzahlungen und der Einhaltung des Lohntariffs durchzuführen.

Furchtbare Bluttat in der Piwnastraße

Mit Hilfe zweier Zeitkumpaten die Schwiegermutter ermordet und die Frau schwer verletzt.

Das Haus Piwna 12 war gestern nacht der Schauplatz einer furchtbaren Bluttat. Zu der hier wohnhaften 13 Jahre alten Eva Siterwska waren deren verheiratete Tochter Jadwiga Nowak mit ihrem Mann Pantaleon, dessen Bruder Marian Nowak und ein Freund des Nowak, Felix Szezpaniak, zu Besuch gekommen. Es wurde Schnaps geholt, dem ziemlich stark zugesprochen wurde. Als die Köpfe erhitzt waren, kam es zwischen den Ehemännern Nowak zu einem Streit und auch zu Handgreiflichkeiten. Die Siterwska nahm sich aber ihrer Tochter an, was die zwei andern Männer, Marian Nowak und Szezpaniak zum Anlaß nahmen, um gleichfalls gegen die Frauen vorzugehen. Bald waren Messer und ein Beil zur Hand, mit welchem die drei Männer blindwütig auf Mutter und Tochter einstachen bzw. einschlugen. Auf das Geschrei hin kamen Nachbarn und nach einiger Zeit auch Polizei herbei, die die Frauen den Händen der Täterinnen entrissen. Doch waren diese bereits schrecklich zugerichtet und lagen mit zahlreichen furchtbaren Wunden am Boden. Man rief nun die Rettungsbereitschaft herbei, deren Arzt bei der Siterwska einen Schädelbruch und mehrere tiefe Stichwunden in der Brust feststellte; außerdem war der Frau der rechte Arm fast vollständig abgebrochen. Deren Tochter, die Jadwiga Nowak, wies zahlreiche Stichwunden in der Brust, am Kopf und am Hals auf. Beide Frauen wurden von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus überführt, wo die Siterwska bald nach ihrer Einlieferung starb, während die Nowak in schwerem Zustande darniedlerlag.

Die drei blutrünstigen Burschen wurden verhaftet und den Untersuchungsbehörden überwiesen.

Filmprojektionsapparate für Schulen.

Nach dem Vortrag des westeuropäischen Schulpolitik wurden vom polnischen Kultusministerium 50 Filmprojektionsapparate (für stumme und Tonfilme) angekauft, die an staatliche Mittelschulen zur Verteilung gelangen werden. Die Apparate werden von anderen Mittelschulen ausgeliehen werden. Es wurde auch eine größere Anzahl Lehrfilme angekauft. Diese Modernisierung des Schulunterrichts ist zu begrüßen. Hoffentlich wird man sich mit dieser kleinen Zahl von Apparaten nicht zufrieden geben, und dann: die Filmvorführungen müssen auch den Volksschulen zugänglich gemacht werden.

Schwerer Unfall eines Maurers.

In der Piłsudskistraße 61 fiel dem Maurer Władysław Malaszewski, wohnhaft Zienna 35, ein Ziegel auf den Kopf. Malaszewski erlitt einen Schädelbruch und wurde von der Rettungsbereitschaft einem Krankenhaus zugeführt.

Überfahren.

Vor dem Hause Petrikauer 212 wurde gestern der 26jährige Oskar Danzler, wohnhaft Wilanowska 33, von einem Kraftwagen überfahren. Danzler erlitt einen Beinbruch und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der Kraftwagen wurde von dem Industriellen Kurt Gintel gesteuert.

Einschreibung des Jahrganges 1916.

Morgen, Dienstag, haben sich die Männer des Jahrganges 1916 wie folgt im Militärbüro, Petrikauer 165, zur zweiten Einschreibung zu melden: die im Bereich des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben P und R beginnen, ferner diejenigen aus dem 9. Kommissariat mit den Buchstaben Q bis R.

Mitzubringen ist der Personalausweis sowie die Bezeichnung über die erste Registrierung.

Flucht aus dem Leben.

In der Wartehalle der städtischen Fürsorgeabteilung in der Jawadzka 11 nahm die 38jährige Helena Majurek, wohnhaft Zienna 23, in selbstmörderischer Absicht Suizid zu sich. Es wurde die Rettungsbereitschaft herbeigezogen, deren Arzt bei der Lebensmüden eine Magenstille vornahm. Nach dieser Schlußnahmeh des Arztes hatte die Majurek bereits so viel Kraft, daß sie davon lief und entkam.

Dreimal kurz hintereinander legte der 24jährige Tadeusz Wozniak im Hause Suwalska 17 Hand an sich. Der junge Mann versuchte sich zuerst im Stall zu erhängen. Die Tat wurde jedoch bemerkt und man schnitt den Lebensmüden noch rechtzeitig ab. Einige Stunden darauf wiederholte Wozniak die Tat in seiner Wohnung. Auch auch diesmal kamen Hausbewohner rechtzeitig hinzuhören und schnitten den hartnäckigen Selbstmörder los. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

In ihrer Wohnung in der Jęziorkowa 18 trank die 24jährige Janina Matysia in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Der Zustand der Lebensmüden erwies sich als recht ernstlich, so daß sie ins Krankenhaus überführt werden mußte.

Schlägerei.

Im Hause Piłsudskistraße 37 kam es zu einer Schlägerei zwischen mehreren Männern. Hierbei wurde der 68jährige Josef Stefanek so übel zugerichtet, daß er in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus geschafft werden mußte. — Während einer im Hause Wojskowastraße 27 ausgebrochenen Schlägerei wurde der Hieronim Wązowski allgemein verletzt. — Im Hause Kiepuszkastraße 18 erhielt die Małgorzata Patulski von einer Nachbarin mit einem Eimer einen Schlag gegen den Kopf. — Bei einer in der Tadeusz-Kościuszkostraße ausgebrochenen Schlägerei trug der 30jährige Bolesław Tuśniak Stichwunden im Rücken und am Arm davon. — In Rekinia-Nome-Piaski kam es zu einer Schlägerei, wobei die Maria Haniec durch Schläge mit stumpfen Gegenständen verletzt wurde. — In allen Fällen erwies die Rettungsbereitschaft den Verletzten Hilfe.

Der heutige Nachtdienst in den Apostelen.

Kon i Ska, Plac Kościelny 8; Charemska, Pomorska Nr. 12; Wagner i Ska, Petrikauer 67, Bajonczkiewicz, i Ska, Jeromskiego 37; Gorczycki, Przejazd 59, Epstein, Petrikauer 225; Szymanski, Przemyska 75.

Aus dem Reiche.

Eisenbahnzug fährt in einen Wagen.

Eine Mutter mit ihren drei Kindern getötet.

Ein Durchgangszug fuhr am Sonnabend bei Dirschau auf einem Bahnhübergang in einen Leiterwagen. Auf dem Wagen, der mit Umgangsgut beladen war, saß eine Frau mit ihren drei Kindern. Ihre Leichen wurden vollständig zerstückelt 27 Meter vom Bahnhübergang entfernt aufgefunden.

Das Unglück ist nach einer amtlichen Feststellung auf die Unachtamkeit des Schrankenwärters zurückzuführen. Als er gesehen hatte, was er angerichtet hat, floh er, wurde aber nach einiger Zeit festgenommen.

Stelettfund in Alexandrow.

Bei Bauarbeiten stießen Arbeiter in Aleksandrow, Krokastraße 3, auf ein menschliches Stelett. Neben dem Stelett lagen russische Soldatenköpfe und verschiedene Schmuckstücke. Es ist anzunehmen, daß es sich um das Stelett eines russischen Soldaten aus der Kriegszeit handelt.

Posen. Fleisch mit Würmeten. Vom Bezirksgericht in Ostrowo wurde der Fleischer Wincenty Adamski zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Adamski kaufte frisches Fleisch auf, dessen Fleisch er verfaulte und auch zum Wurstmachen verwendete. Während einer Haussuchung in der Werkstatt Adamski wurde stinkendes und verfaultes Fleisch vorgefunden, auf dem Würmer umherkrochen. Adamski war dabei, dieses Fleisch zu Wurst zu verarbeiten.

Aus Welt und Leben.

Erdbeben in Venetig.

15 Personen ums Leben gekommen.

Venedig, 18. Oktober. Am Sonntag morgen gegen 4.12 Uhr wurde in der ganzen Provinz Venetig ein starkes Erdbeben verspürt, das 10 Sekunden dauerte. In Venedig ging das elektrische Licht aus, was unter der Bevölkerung eine große Panik hervorrief. In der bei Venedig gelegenen Gemeinde Sacile stürzten mehrere alte Häuser ein und begruben die Bewohner unter sich. 15 Personen fanden den Tod, mehrere wurden verlegt. Auch in Cogliano bei Udine sollen Menschenopfer zu beklagen sein. In Cividigiana stürzte der Glockenturm der dortigen Kirche ein. Bedeutender Sachschaden wurde auch in Belluno und Vittorio Veneto angerichtet.

5 Opfer der Kriegsvorbereitung.

Die Schweizer Armee ist von zwei schweren Unglücksfällen heimgesucht worden. In der Infanterie-Rekrutenschule in Bière explodierte ein Minenwerfer bei einer Übung und riß zwei Soldaten in Stücke. Ein dritter wurde schwer verletzt. Am gleichen Tage erfolgte in der Heeresmunitionsfabrik in Altdorf im Laboratorium für Artilleriegeschosse eine furchtbare Explosion. Beim Versuchieren von Munition explodierte ein Geschoss. Drei Arbeiter wurden getötet, ein vierter ist schwer verletzt.

Selbstmord zweier Deutscher in Nizza.

Bor einige Tagen fliegen in einem Hotel in Nizza zwei Deutsche ab, die sich im Fremdenregister als Hans Probst und Walther Gant eingetragen. Da das Paar längere Zeit nicht zum Vorschein kam, drang der Hoteldirektor in das Zimmer ein und stellte fest, daß die beiden Gäste tot in den Betten lagen. Die Selbstmörder hatten zwei Briefe zurückgelassen, von denen der eine für den Hotelier, der andere für den Arzt bestimmt waren. Die Gründe, die das Paar in den Tod getrieben haben können nur vermutet werden. Anscheinend sind den beiden Deutschen die Existenzmittel völlig ausgegangen. Der deutsche Konsul in Marseille ist mit der Angelegenheit befaßt worden.

Eigenartiger Doppelselbstmord.

Wie aus Debreczin (Ungarn) gemeldet wird, hat dort der 57jährige Landwirt Julius Dörfl mit seiner 50jährigen Frau auf eigenartige Weise Selbstmord verübt. Das Ehepaar ging auf den Dachboden und warf von dort einen Stein über einen Balken, wobei sich der Mann an dem einen und die Frau an dem andern Ende des Steins erhängten.

Radio-Programm.

Dienstag, den 20. Oktober 1936.

Wrocław-Lodz.

6.30 Gymnastik 6.50 Schallpl. 11.30 Schulfestzug
12.03 Paderewski spielt 13 Serenade 16 Ukrainer
Vollsmusik 16.30 Konzert 17.15 Schallpl.
18.10 Sport in Lodz 18.30 Opernouvertüren 19.20
Orchestermusik 20 Muß. Feuilleton 20.15 Sinfoniekonzert 22.45 Tanzmusik.

Kattowitz.

13 und 15.15 Schallpl. 15 Mitteilungen 15.40 Polnisch 15.55 Kinderfunk 18.30 Vorlesung.

Königswusterhausen (191 tgl., 1571 Mr.)

6.30 Frühstück 10.30 Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Guten Abend, lieber Hörer 20.10 Beliebte Kapellen 22.30 Kleine Nachtmusik.

Breslau.

12 Konzert 14 Allerlei 16 Kinderfunk 17.20 Konzert 18 Konzert 20.10 Volkslieder 21 Fanfaredition nach Italien 22.30 Tanzmusik.

Wien (592 tgl., 507 Mr.)

12 Konzert 20 Volksweise 22.20 Klaviermusik 23.15 Konzert.

Prag.

12.35 Konzert 16.10 Orchestermusik 18.20 Kammermusik 20.55 Gesangskonzert 22.15 Kammermusik.

Europakonzert aus Belgien.

Am Zyliss der Europakonzerte ist am 21. Oktober Belgien an der Reihe. Dieses Konzert wird ausschließlich einem Komponisten gewidmet sein, und sogar nur einem Werk, nämlich der dramatischen Kantate "Francesca da Rimini" von Paul Gilson, komponiert zum Text von Jules Guillain. Der Inhalt ist Dantes "Inferno" entnommen und stellt eine Episode dar, derzu folge Francesca die Qualen der Hölle allen Seligkeiten genießt.

Die Aufführung dieses Werkes wurde Künstlern der Brüsseler Königlichen Oper übertraut. Das Sinfonieorchester wird von dem berühmten Desire Defauw und die Chöre von M. Weinhardt geleitet werden. Das Europakonzert beginnt um 20.55 Uhr.

Liga-Meisterschaftsspiele.**Ruch schreitet unaufhaltsam zum Endspiel.****LKS triumphiert über Pogon und Warta über Warszawianka.**

Die gestrigen Meisterschaftsspiele waren hart umtritten und zeigten, wie vorauszusehen war, bereits den Polenmeister. Durch den Sieg des Ruch über Garbaria und die Niederlagen der Pogon und Warszawianka, hat sich der vorjährige Polenmeister derart weit von den übrigen Mannschaften entfernt, daß er auch unter den ungünstigsten Verhältnissen nicht mehr einzuholen ist. Ruch kann daher schon heute, obwohl noch zwei Spiele vor uns stehen, als der Titelverteidiger angesehen werden. Zum vierten Mal hintereinander hat Ruch diese Glanzleistung vollbracht und hat sich damit in der Geschichte des polnischen Fußballs an die Spitze aller Mannschaften gestellt.

Was die Abstiegskandidaten anbelangt, so haben die gestrigen Spiele noch keine Klarheit geschaffen. Sowohl Tłomśc wie auch Domb haben ihre Treffer verloren, so daß hier keine Änderung eingetreten ist. Überrascht hat Warta die gestern dem Siegeslauf der Warszawianka Einhalt gebot. Die Warschauer waren diesmal schlecht auf dem Platz und haben hoch verloren. Aehnlich verhielt es sich mit Pogon, die in Łódź Pech hatte und eine Niederlage von LKS einstecken mußte. Die gestrigen Resultate, obwohl sie zum Teil als Sensation hingenommen werden müssen, haben lediglich in der Mitte der Tabelle geringfügige Umgruppierungen verursacht. Die Meisterschaftstabelle hat nunmehr folgendes Aussehen:

Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Ruch	16	24
2. Garbaria	16	23
3. Warszawianka	16	24
4. Wisła	16	21
5. Warta	16	30
6. LKS	16	28
7. Pogon	16	27
8. Stal	16	35
9. Tłomśc	16	42
10. Legia	16	40

LKS — Pogon 3:1 (2:1).

Das vorletzte Ligaspel in Łódź fiel hundsmiserabel aus. So unsympathisch wie das Wetter, war auch das Spiel. Zum Teil litt ja auch das Spiel unter dem regnerischen Wetter — der Boden war aufgeweicht.

Die Lemberger Pogon hat in Łódź wenig Glück. Schon oft mußte sie mit Niederlagen heimkehren. Das Spiel selbst zeigte keine schönen Kombinationen. Wenn eine Angriffaktion überhaupt gelang, dann nur durch Zufall. Und dies muß von beiden Mannschaften gespielt werden. Da LKS etwas mehr Glück hatte, fiel ihm der Sieg zu. Dem Spielverlauf nach müßte das Ergebnis unentschieden sein. Und weil das Spiel hart, teilweise sogar mit unerlaubten Mitteln (von beiden Seiten) geführt wurde, kamen ständige Reklamationen von den Spielern an den überausmerksamen Spielleiter Seidner aus Krakau. Die 90 Spielminuten wurden abgearbeitet, wie eine unbeliebte Aufgabe von Schülern. Dieses Symptom bringt ja schließlich das die Spieler allzu leicht belastende Meisterschaftssystem mit.

Bei den Gästen verfügte vor allem der vielgepriesene Angriff mit dem Olympioniken Mathias an der Spitze. Gut war nur das Verteidigungstrio, besonders Albanski im Tor. Arbeitssam waren auch die Habs, doch wurden ihre Zugaben vom eigenen Sturm nicht ausgenutzt.

Bei LKS hatte besonders der Reserveformann Gajewski Glück. Galecki war schwächer als sonst. Fliegel spielte zu hart. Die Bäuerinreihe war arbeitsam und ziemlich aggressiv. Der Angriff spielte, mit Ausnahme von Sowial, planlos. Die drei Tore, obwohl schön geschossen, waren durch verschiedene Umstände mehr geglättet als erkämpft.

Das erste Tor erzielt Pogons Halblinker in der 26. Minute aus einer unmöglichen Zugabe des gegnerischen Verteidigers Fliegel an seinen Kollegen im Tor. Der Ball wurde rechtzeitig erwischt und aus ein Meter in ein unhalmbares Tor verwandelt. In der 29. Minute stellte Sowial aus einer genauen Zugabe Lewandowski den Ausgleich her. Trotz prächtiger Robinsonade des Pogon-Tormannes Albanski, konnte er das noch prächtiger geschossene Tor nicht verhindern. LKS drückt nun immer stärker und erzielt durch Lewandowski in der 43. Minute ein schönes Tor aus Zugabe Kruls. In der zweiten Halbzeit hatte Pogon mehr vom Spiel, doch können die Gäste bei dem sehr glücklich abwehrenden LKS-Tormann keine Erfolge buchen. Schließlich schießt in der 21. Minute Sowial einen an Lewandowski verschuldeten Elfmeter unhalmbar in das dritte und letzte Tor, obwohl sich noch Gelegenheiten für weitere Tore boten.

Das miserable Wetter konnte nicht verhindern, daß sich etwa 2500 Zuschauer einfanden.

Legia Śląsk — 2:0 (0:0).

Warschau. Fast vor Abschluß der Meisterschaftsspiele hat sich Legia zu einer Tat aufgeworfen, die sie aber

vor dem Abstieg dennoch nicht retten wird. In der ersten Spielhälfte lieferen sich beide Mannschaften einer an niedriger Stufe stehenden Kampf. Legia war in dieser Spielphase sichtbar überlegen, doch ihre Stürmer können nichts Nennenswertes erzielen. Nach Seitenwechsel sind die Oberschlesier die aggressiveren. Ihr Sturm kann aber die gute Verteidigung des Gegners nicht überwinden. Legia, die in die Defensive gedrängt wird, macht ab und zu Ausfälle, die ihr in der 31. und in der 37. Minute zwei Tore einbringen.

Ruch — Garbaria 8:1 (1:1).

Wie die Hajduki. Von einem fairen Kampf zwischen diesen beiden Mannschaften war keine Spur. Die Spieler gingen sich hart an, woraus verschiedene unerträgliche Situationen entstanden. Der Schiedsrichter sah sich sogar genötigt, einige Spieler auszuschließen. Dem Spielverlauf nach war Ruch die bessere Mannschaft. Sie war in der zweiten Halbzeit sichtbar überlegen und konnte auch in diesem Abschnitt sich den Sieg mit 5 geschossenen Toren erkämpfen.

Wisła — Domb 5:2 (3:1).

Krakau. Wisła trat diesmal mit einem verjüngten Angriff an, der aber schön operierte und den Sieg vollauf verdiente. Domb fiel diesmal wiederum sehr schwach aus. Lediglich Kestner und Dyko waren noch brauchbare Kräfte. In der ersten Halbzeit spielt Wisła mit Rückenwind und schießt in der 17. und 23. Minute zwei Tore. Das dritte Tor folgt in der 40. Minute. Gegen Schluß dieses Spielabschnittes kann Domb durch Elfmeter ein Gegentor erzielen. Nach Seitenwechsel hat Domb den Wind zum Verbündeten, doch seine Stürmer vergeben allzuoft die günstigsten Positionen. Wenn auch die Oberschlesier noch ein Tor ausholen können, so können sie dennoch nicht verhindern, daß Wisła das Endresultat auf 5:2 erhöht.

Warta — Warszawianka 5:1 (1:0).

Posen. Auf durchweichtem Boden mußte dieses Spiel in Posen ausgetragen werden. Warta war die weitaus bessere Mannschaft und hat sich diesen Sieg, wenn auch nicht so hoch, so dennoch verdient geholt. Das erste Tor fällt für Warta in der 13. Minute durch Schwarz. Nach Seitenwechsel ist es wiederum Schwarz, der für seine Farben den zweiten Treffer erzielt. Bei diesem Tor wird Domanski verletzt, dessen Stelle der Reserveformann Jachimel vertreibt. Die weiteren Tore für Warta schießt Scherfle, Schwarz und Gender. Den Ehrentreffer für Warszawianka erzielt Kniala. Diese hohe Niederlage hat Warszawianka in erster Linie dem schwachen Spiel ihrer Stürmer: Ich gratulieren.

Ligaauftaktspiele.

Nach hartem Kampf gelang es gestern der Cracovia über den heißen Favoriten, dem LKS aus Chorzów 3:2 zu siegen, wodurch ihr ermöglicht wird, wiederum in die Liga aufzusteigen. Im zweiten Treffen standen sich WKS Smigly und Brygada gegenüber. Nach einem torlosen Verlauf der ersten Halbzeit gelang es Smigly in der 47. Minute durch Freistoß ein Tor zu erzielen, wobei aber der Tormann der Brygada nebst Ball ins Tor gestoßen wurde. Die Tschenstochauer protestierten gegen dieses Tor und da der Schiedsrichter bei seiner Entscheidung bleibt, verläßt Brygada das Spielfeld. Das Treffen wird somit als Unentschieden für Smigly verifiziert werden müssen.

Meisterschaftsspiele der B-Klasse.**Ein Tag der Überraschungen. II-T an der Spitze der Tabelle.**

Die Spiele um die Meisterschaft in der Loozer B-Klasse waren gestern reich an Überraschungen. In erster Linie sei hier die unerwartete Niederlage des bisherigen Tabellenführers WKS mit dem Neuling der B-Klasse, dem Babianicer Sokol, wähnt. Durch diesen Umstand und durch den Sieg d. Union-Touring über Burza kamen die Violetten an die Spitze der Tabelle, die sie nun mit einem Punkt Vorsprung vor WKS halten. Überrascht hat ferner der Sieg der Arbeitermannschaft Wibzow über den vorjährigen Meister, dem Łódźer Sport und Turnverein, obwohl dieser im allgemeinen keinen schlechten Eindruck machte. Der Mannschaft fehlte nur der Schlussfeß der Aktionen. Im Kampf zwischen EKS und Wima gingen die Strzelci als knappe Sieger hervor und in der Begegnung zwischen PTC und dem LKS waren die Babianicer einmal mehr die Sieger.

Die gestrigen Spiele zeigten nachstehende Resultate:

- Union-Touring — Burza 3:1 (1:0)
- Widzew — Sport Lv. 2:1 (0:1)
- WKS — Wima 2:1 (1:0)
- PTC — LKS 3:1 (3:0)
- Sokol — WKS 3:1 (1:0)

Die Meisterschaftstabelle hat nunmehr folgenden Stand aufzuweisen:

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Union-Touring	5	8	10:3
2. WKS	5	7	16:7
3. Widzew	5	7	7:6
4. Burza	5	5	6:6
5. L.S.P.W.Lv.	5	4	16:8
6. PTC	3	4	5:3
7. Sokol	4	4	4:4
8. LKS 16	5	3	9:16
9. EKS	5	3	9:22
10. WKS 16	4	1	4:9

Meisterschaft der B-Klasse.

In der Meisterschaft der B-Klasse gab es gestern nachstehende Resultate:

- Zielnozdroje — Huragan 4:0
- Tur — Hajdah 3:2
- Sokol — Boruta 2:2
- Makabi — Bartoszka 2:0

Vestkiewicz**Sieger im Magistratsrennen.**

Auf der Strecke Łódź—Szydłowiec—Głomno—Łowicz und zurück kam gestern unter schlechten Wetterbedingungen das Rennen um den Preis des Łódźer Magistrats über 100 Kilometer zum Austrag. Daran nahmen 21 Fahrer teil, von denen nur 14 das schwere Rennen beendeten. Von den angekündigten Warschauer Fahrern erschien am Start nur Szajnfeld.

Den ersten Platz belegte nach hartem Kampf im Finish der Wimafahrer Vestkiewicz vor Szajnfeld in 3 Stunden 35 Minuten 7 Sekunden. Die nächsten Plätze belegten: 3. Jaskolski (Wima), 4. Janicki (Zielnozdroje), 5. Kunczak (PTC), 6. Schütz (Wima), 7. Wojciech (Wima), 8. Skłodzienksi (PTC).

Wie schon erwähnt, herrschte während des Rennens sehr schlechtes Wetter. Die Straßen waren aufgeweicht, der niedergehende Regen war mit Schnee durchsetzt und der Wind war sturmartig. Trotzdem erreichte die Spitzengruppe, die nur aus den Fahrern Jaskolski und Szajnfeld bestand, in der guten Zeit von 1 Stunde und 7 Minuten die Ziellinie. Auf dem Rückweg gelang es Vestkiewicz 3 Kilometer vor dem Ziel in die Spitzengruppe aufzurücken. Im Endspuri war er dann der Schnellere und belegte den ersten Platz.

Die gleichzeitig mit dem Magistratsrennen ausgetragene Meisterschaft der Junioren über 50 Kilometer endete mit einem Triumph der Fahrer aus Rumia Wola, die die ersten beiden Plätze belegten. Am Rennen nahmen 36 Fahrer teil, von denen 10 das Ende nicht erreichten. Die Reihenfolge der Platzierten lautet: 1. Bodnar (Strzelce Szd.-Wola), 2. Jagiello (Strzelce Szd.-Wola), 3. Marciniak (Zielno.), 4. Kirsch (Rapid), 5. Chmielik (PTC). Der Sieger erhielt neben den Meistertitel auch ein Meisterhemd mit dem Łódźer Stadtwappen.

Aucharski und Noji verlieren in Lemberg

Gestern kamen in Lemberg internationale leichtathletische Wettkämpfe unter Teilnahme des Schweden Ny und des Finnen Isto-Holo zum Austrag. Der Clou des Tages waren die Starts der Ausländer mit den besten polnischen Läufern Aucharski und Noji. Die Polen zeigen diesmal aber die härteren und müssen sich besiegt belieben. Im Lauf über 1207 Meter (drei Viertel engl. Meilen) belegte Ny mit 3:05 vor Aucharski 3:05 und Isto-Holowicz den ersten Platz. Im Lauf über 5000 Meter siegte Isto-Holo in 15 Min. 13,8 Sek. vor Noji 15:14 und Jankowski 16:13.

Im Lauf über 100 Meter konnte der Biathlet Läufer Baslona mit 10,6 Sek. einen neuen polnischen Rekord aufstellen. Im Stabhochsprung erzielte Schnürer die gute Leistung von 4,07 Meter.

Die Ergebnisse im Łódźer Lauerseide-Lauf.

Gestern kamen auf dem Waldgelände in Polejów die letzten Wettkämpfe in dieser Saison zum Austrag. Die Ergebnisse lauten: 3200 Meter für Vereinsläufer: 1. Lach (Krzeszowice) 10 Min. 22; 8 Sek., 2. Myszkowski (Zielnozdroje), 3. Tomczak (Boruta). 2400 Meter für Vereinsläufe: 1. Bujak in 9 Min. 24 Sek., 2. Stachurski. 3. Skutelski. Der vorgeählte Lauf für Frauen fand nicht statt.

Diverse Sportnachrichten.

Im leichtathletischen Dreikampf zwischen Sokol, WKS und EKS siegte Sokol mit 80 Punkten vor WKS 71 und EKS 46. Im allgemeinen wurden schwache Leistungen vollbracht.

Das Ringkampffreitzen in Warschau zwischen den Auswahlmannschaften von Łódź und Warschau endete mit einem Siege Warschau mit 16:7.

Das Handballspiel zwischen Oberösterreich und Steiermark endete 3:2 zugunsten Oberösterreichs.

In Prag fand Sonntag ein Fußballspiel um den Mitropapokal zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn statt. Es siegten die Tschechen mit 5:2.

Und nun, Ellen?

Roman von Käthe Mezner

(36. Fortsetzung)

Wie jede lebendige Frau, glaubte sie sich außerhalb aller Grenzen und Gesetze, und nahm es als Selbstverständlichkeit hin, daß der Mann sich mit ihren Launen und Extravaganz abzufinden hatte.

Und diese Überzeugung trieb sie zu der Ansicht, daß ihr Mann sie maßlos und ehrvergessen hintergangen habe. Sie war im Recht. Im vollen Recht.

Bei dieser Erkenntnis fuhr sie schnell auf. Ein Blick noch auf die schmale Armbanduhr. Dann klingelte sie der Rose.

"Ich möchte mich gleich umziehen. Bestelle sofort den Wagen. Er soll gleich vorsfahren."

Und dann saß sie in ihrem eleganten Cabriolet und jagte stadtwärts.

In unmittelbarer Nähe des Ustheaters ließ sie den Chauffeur halten.

Die Vorstellung hatte bereits begonnen — doch die Logen waren, wie immer, schwach besetzt.

Bald nahm sie die Dämmerung des Lichtspielhauses gefangen — die Handlung vorn auf der Leinwand nicht.

Sie war hochgradig erregt. Nervös spielten ihre Hände mit dem Programm.

Endlich wurde es hell. Vor ihr stand Ellen Ehlers schuhlos. Unbefangen.

Seitwärts geneigt, so daß sie den Mittelgang gut sehen konnte, saß Evelyn von Rakenius, und erblachte augenblicklich beim Anblick dieses schönen Mädchens, dem die weiße Schürze und die zierliche Haube auf dem hellen Blondhaar so ganz entzückend standen.

"Die Nehnlichkeit ist unverkennbar. Unverkennbar." Sie wußte der Plazanmeisterin.

"Bitte, Fräulein, besorgen Sie mir doch eine Erleichterung! Egal was — ja — eine Selters!"

Jetzt erst umschaut Ellen's Blick die ganze fabelhaft wundane Erscheinung der rassigen Frau.

Eine Sekunde schien sie zu stuzen, dann flammte die dunkle Röte über ihr blaßes Gesicht. Das war ja Frau von Rakenius. Rainers Gattin.

Hilflos, verlegen brachte sie die Flasche. Tappte sich von im Dunkeln ihrem Platz neben dem Eingang wieder zu.

Wie schön sie ist, wie wunderbar schön!, dachte Ellen Ehlers, unentwegt. Eine leise Liebe glomm in ihr auf zu der schönen Frau des geliebter Mannes. Ja, jetzt begriff sie — dieses entzückende, gepflegte Geschöpf mußte er ja lieben, wahnsinnig lieben.

Frau von Rakenius hatte sie so ausgesucht freundlich behandelt. Ihr Befehl war ein Wunsch, ein freundlich geäußelter Wunsch.

Nicht eine Sekunde lang war ein Gefühl des Nachs in Ellen. Nur höchste Bewunderung und Dankbarkeit empfand sie für die Fremde — und fast hegte sie den leichten Wunsch, Frau von Rakenius möchte ihre Dienste noch einmal in Anspruch nehmen.

Um so größer war ihr Erstaunen, als diese schon nach dem nächsten Akt die Loge verließ.

Weihungsgemäß folgte ihr Ellen sofort und half ihr draußen in einen wertvollen Saal.

"Bitte, gnädige Frau!"

"Sie sind noch nicht lange hier, Fräulein?"

"Nein, gnädige Frau! Seit wenigen Tagen ich hier oben", erwiderte Ellen höflich.

Frau von Rakenius zog ihre geschmackvolle Bluse

börse hervor und drückte Ellen eine größere Münze in die Hand.

"Für Ihre Bemühungen, Fräulein!" — Genugtuung glich in Evelyn von Rakenius.

War es nicht tödllich, der Geliebten des eigenen Gatten ein Geldstück in die Hand drücken zu können?

In Ellen aber lämpften Enttäuschung und Scham. Das Geldstück brannte in ihrer Hand wie Feuer.

"Nein, gnädige Frau! So nicht. Es ist doch unser Dienst. Ich nehme keine Trinkgelder an. Bitte nicht!" stammelte sie flehend.

Von Evelyns Gesicht fiel im Augenblick die Maske der Freudlichkeit, die sie eben noch getragen hatte.

"So — so! Sie werden scheinbar zu gut bezahlt hier, oder —", sie vollendete den Satz nicht, fügte aber empört hinzu: "Das ist mir wirklich noch nicht passiert. Personal magt es, Trinkgelder zurückzuweisen? Wissen Sie, was das heißt?"

Ohne sich noch einmal nach Ellen umzusehen, schritt sie die teppichbelegten Stufen hinunter und ließ das arme Mädchen in Verwirrung und Verzweiflung zurück.

Unten im Parcier vor dem Direktionszimmer verhielt die schöne Frau den Schritt.

"Sie sind der Geschäftsführer?"

"Direktor Danner, gnädige Frau! Womit kann ich dienen?"

"Frau Doktor von Rakenius!" Evelyn beobachtete mit innerlichem Triumph die Wirkung ihres Namens.

Der Direktor senkte unwillkürlich zusammen. War er klein und unscheinbar, und ganz ergeben.

"Sie kennen meine Werke, Herr Direktor?"

"Gewiß, gnädige Frau! Sehr gut! Die Chemie-Altengesellschaft beabsichtigt in der nächsten Woche einen Lehrfilm „Moderne Kosmetik“ hier laufen zu lassen."

Forstergung folgt.

RARIETA

Sienkiewicza 40 — Tel. 141-22

Der Zuschauerraum ist gegen Unwetter geschützt
Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 54 Gr.
Auf d. Vorführungen wochentags 4 Uhr nach
Sonntags, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr

Heute und folgende Tage: Die erfröhliche musikalische Komödie „Die Liebe des Zigeuners“

In den Hauptrollen: Greta Theimer u. Ernst Verebes

Nächstes Programm:
„Bergisch mich nicht“

Die Zukunft sichert's Dir
u. Deiner Familie

durch ein Los aus der Kollektur

THEODOR KURZWEG

LODZ, GŁÓWNA Nr. 1 (Ecke Piotrkowska)

Dr.med. WIKTOR MILLER

Innere Krankheiten (Spez. für rheumatische Leiden)
zurückgelehrte

Sienkiewicza 40 Tel. 146-11

Empfängt von 4.30 bis 7

Dr. med. Haltrecht

Haut- und venöse Krankheiten

empfängt jetzt

Petrikauer 161 Tel. 245-21

von 8-2 und 7-9 Uhr abends

An Sonn- und Feiertagen von 10-1 Uhr

Heilstift

mit handigen Betten für Kreante auf
Ohr-, Nasen-, Rachen-
und Lungen-Leiden

Petrikauer 67 Tel. 127-81

Von 9-2 und 4-8 nimmt Dr. Z. RAKOWSKI

Visiten nach der Stadt an. Dasselbe Roentgen-

labinett für sämtliche Durchleuchtung u. Aufnahmen

Ein Anrecht auf das Glück hat
der Besitzer eines Loses aus der

Kollektur Nr. 100

Lodz, Andrzej 2 „PROMIEN“

Darum komm, wähle Dein Los, und
Du wirst im Kampf ums Dasein Siegen.

Warum
schlafe Sie
auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten
Bedingungen, bei wöchentl.
Abzahlung von 7 Złoty an,
ohne Preisabschlag,
wie bei Abzahlung,
Mietzahlen haben können.
(Für alte Kundenschaft und
von ihnen eingesprochenen
Kunden ohne Abzahlung)
Auch Solos, Schläpfe,
Tanzans und Stühle
bekommen Sie in feinster
und solidester Ausführung
Bitte zu besichtigen, ohne
Kaufzwang!

Beachten Sie genau
die Adresse:
Lapeizer P. Weiß
Sienkiewicza 18
Front, im Laden

Mode-Journal für die Herbst- u.
Winter-Saison

in großer Auswahl erhältlich im
Zeitschriftenbüro PROMIEN

LODZ 5 ANDRZEJA 2

Tel. 112-08

Zahnarzt
L. Winnykamień

zurückgelehrte

Plac Kościelny 4, Tel. 179-24 Empfängt v. 4-8

Brunnenbau-

Unternehmen KARL ALBRECHT

Lodz, Zeglarska 5 (an der Zgierska 144) Tel. 238-46

übernimmt alle in das Brunnen-

baufach schlagenden Arbeiten, wie:

Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tiefebohrungen, Rohraturen an Hand- und Motorpumpen sowie Aquarienbauten

Solid — Schnell — Billig

Dr. med. Heller

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

Tranquitta 8 Tel. 179-89

Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 11-2

Besonderes Warzelzimmer für Damen

für Unbemittelte — Heilanstaltspreise

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater Heute 7.30Uhr abends

Die grosse Liebe

Populäres Theater Abends 8.15Uhr Kraker aus Einbildung

Casino: Fräulein Lilli

Corso: I. Nie miała baba kłopotu II. Die Tochter des Generals Pankratow

Europa: Held der Revolution

Grand-Kino: Der König der Frauen

Miraz: Der Fall Dreyfuss

Metro - Adria: Der kleine Aufwiegler

Palace: Ada, das schickt sich nicht

Przedwiośnie: Pan Twardowski

Rakietka: Die Liebe des Zigeuners

Rialto: Königsmark

Zum 1. Mal in Lodz

Der mächtigste Film, der die Tragödie eines Officers illustriert

Zum 1. Mal in Lodz

MIRAZ

11 listopada 16

Beginn 4 Uhr

In der Hauptrolle der
deutsche Flüchtling, der
hervorragende Tragiker

„Der Fall Dreyfus“

Fritz Kortner

Außer Programm:
Die authentischen Begegnungsfeierlichkeiten
anlässlich des Hinrichtens von Dreyfus

Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich.
Sonnenpreis: monatlich mit Zustellung ins Land
und durch die Post 8 Złoty 8.—, wöchentlich 8 Złoty — 75.—
Ausland: monatlich 8 Złoty 8.—, jährlich 8 Złoty 72.—
Postkonto 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Entsprechend: Die siebengepflanzte Millimeterzelle 15 Gr.
im Text die dreispalzige Millimeterzelle 60 Groschen. Stellen-
gefuge 50 Prozent. Stellenangebote 25 Prozent Rabatt.
Ankündigungen im Text für die Druckzelle 1.— Złoty
für das Ausland 100 Prozent. Zustellung.

Verlagsgesellschaft „Volksprese“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel
Hauptverleger: Dipl.-Ing. Emil Gerber
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto S. S. 666
Druck: „Prasa“, Lodz. Verlagsaus 101